HYMENOPTERA

IN EXPEDITIONE SUB AUSPICIO REGII IMPERII BELGICI PERFECTA IN REGIONE AFRICAE AD CONGO FLUMEN INFERIUS COLLECTA DETERMINATA SIVE DESCRIPTA

AB

Augusto Schletterer.

— SÉANCE DU 5 AVRIL 1891. —

Die Direction des königl. naturhistorischen Museums zu Brüssel richtete an mich das Ersuchen, das gelegentlich einer vor mehreren Jahren auf Veranlassung Sr Majestät des Königs von Belgien unternommenen wissenschaftlichen Expedition im Congo-Staate gesammelte Hymenopteren-Material, erbeutet von den Herren capitain Van Gèle, lieutenant Franqui und Herrn J. Caradot, zu bestimmen. Der vorliegende Aufsatz nun enthält in systematischer Reihenfolge die Aufzählung der bestimmen Arten; es sind deren 54, unter welchen 24 Arten als neue Arten ausführlich beschrieben erscheinen. Es stand mir bei Abfassung vorliegender Abhandlung so ziemlich die ganze einschlägige Litteratur zur Verfügung. Leider aber ist dieselbe, was die Abtheilung der *Formicidæ*, *Braconidæ*, und *Tenthredinidæ* betrifft, eine unzureichende, so dass einige Stücke der genannten Gruppen nicht bestimmt werden konnten; zudem sind die Formiciden-Exemplare grösstentheils Männchen und schliessen als solche die Möglichkeit eines sicheren Bestimmens aus. Ein Verzeichniss der benützen Litteratur hielt ich nicht für nothwendig, da die einschlägigen Werke und Arbeiten an den betreffenden Stellen überall angeführt erscheinen.

Zum Danke anlässlich dieser Arbeit fühle ich mich verpflichtet der Intendanz des kaiserlichen naturhistorischen Hof-Museums zu Wien für die gütigst gestattete Benützung der Sammlungen und der Bibliothek, meinem Freunde Franz Fr. Kohl, welcher einen Theil der *Sphegidæ* bestimmt hat, dem Herrn Prof. Dr Gustav Mayr, welcher in liebenswürdigster Weise die Bestimmung der *Formicidæ* besorgt hat, sowie Herrn Custos Rogenhofer für die zuvorkommenden Rathschläge in Sachen der Litteratur.

APIDÆ.

Gen. APIS Linn. (Latr.).

Apis mellifica Lin.

Das einzige am Congo gesammelte Stück stimmt in seiner Gröss und Färbung genau auf die von *Latreille* in den « Annales d Museum National (Paris, 1804, T. V, p. 172) als eigene A beschriebene *Apis Adansonii*. Die Färbungsvarietät ist in Afric weit verbreitet, z. B. in Egypten, Mozambique und Senegambie (nach Gerstäcker in « C. von Decken's Reise in Ost-Afrika »).

Equateur-Congo, Cap. Van Gèle.

Gen. XYLOCOPA Latr.

Xylocopa torrida Westw. = *Mesotrichia torrida* Westw (Trans. Ent. Soc. Lond., T. II, p. 113, 1838).

Gabon (1 ♂), J. Caradot. — Tab. II, fig. 7.

Xylocopa neglecta Rits.

Rits. (Entom. Tijdschr., T. XVII, p. 206, 1873-74).

Gabon (1 ♀), J. Caradot.

Xylocopa nigrita Fabr.

Lepel. (Hist. Nat. Ins. Hymen., T. II, p. 179, 1846).

Forêt de Si-Banghi (1 ♀), J. Caradot.

Xylocopa calens Lepel.

(Hist. nat. Ins. Hymen., T. II, p. 196, 1846).

Gabon und Forêt de Si-Banghi (1 ♂, 2 ♀), J. Caradot.

Gen. TRIGONA Jur.

Trigona erythra Schlett. n. sp.

♀ Long. corp. 6-7 mm. — *Facies temporaque lævi-nitida; faci clypeus vix convexiusculus, os versus valde dilatatus, triangu laris, margine antico directe truncato. Frons linea nitida longitu dinali, quæ ab ocello antico usque ad antennarum basin pertine Mesonotum et scutellum omnino opaca, in illo linea median longitudinalis impressa nitidaque et lineæ duæ lateralis nitid antice leviter convergentes. Abdominis segmentum primum i parte antica declivi profunde impressum et polito-nitidissimum segmenta sequentia supra polito-nitidissima marginibus excepti anticis tenuissime sculpturatis. Corpus nigrum, sed antennaru flagello infuscante, abdomine rufo, pedibus apicem versus brunnes centibus.*

Gesicht und Schläfe glänzend glatt, mit grauer Pubescenz Kopfschild sehr wenig gewölbt, nach vorne stark verbreitert

vorne geradlinig abgestuzt, in seinen Umrissen dreieckig, Fühlerschaft länger als die halbe Fühlergeissel; alle Geisselglieder kaum länger als dick bis auf das letzte Geisselglied, welches sichtlich länger als breit und am Ende zugeschärft ist. Abstand der hinteren Nebenaugen von einander sichtlich grösser als der Abstand eines jeden von den Netzaugen. Von dem vorderen Nebenauge zieht sich bis zu dem Fühlergrunde eine glänzende Linie.

Mittelrücken und Schildchen vollständig matt; auf dem erst genannten bemerkt man eine glänzende eingedrückte mittlere Längslinie und zwei weniger deutliche solche, jedoch nach vorne leicht convergente seitliche Linien. Mittelsegment mitten polirt glatt und stark glänzend, seitlich undeutlich sculpturirt, etwa sehr fein runzelig punktirt. Am Hinterleibe ist das erste Segment in seinem vorderen steil abfallenden Theile tief eingedrückt und vollständig glatt, stark glänzend, die übrigen Segmente sind oben polirt glatt und stark glänzend mit Ausnahme der sehr fein sculpturirten Vorderränder, nach hinten zerstreut, unten ziemlich dicht behaart (pilosa). Das erste Fussglied der hintersten Beine ist sehr verbreitert und sehr weniger kürzer als die vier übrigen Fussglieder mitsammen.

Die Flügel sind nur ganz wenig getrübt (infuscatæ). Körperfärbung im allgemeinen schwarz; Fühlergeissel dunkelbraun, Hinterleib rostroth, Beine gegen die Spitze zu braun. Der Thorax ist besonders seitlich und unten grau pubesciert; Beine gegen den Grund hin grau, gegen die Spitze zu roth behaart (pilosi), die Tibien und das erste Fussglied der vier hinteren Beine besonders an der Innenseite schwarz behaart (pilosi).

Equateur-Congo (8 Stücke), Cap. Van Gèle.

Gen. NOMIA Latr.

Nomia notabilis Schlett. n. sp.

♀ Long. corp. 11 mm. — *Frons et occiput punctis conspicuis, mediocriter densis et mediocriter grossis. Facies ante antennarum insertionem subtenuiter rugoso-punctata. Mandibulæ post apicem denticulo subobsoleto armatæ. Antennarum scapus articulis sex sequentibus unitis longitudine evidenter æqualis; articulus tertius quam secundus paullulo longior, articulus quartus tertio evidenter brevior. Mesonotum punctis conspicuis, mediocriter grossis subdensisque atque in medio lineis impressis longitudinalibus tribus. Scutellum lateraliter grosse subsparseque, in medio subtenuiter subdenseque punctatum. Segmentum medianum postice mediocriter tenuiter punctato-rugosum, lateraliter nitidum atque vix sculpturatum; area ejusdem superior triangularis mediocriter tenuiter ac inconspicuo-longitudinaliter rugosa.*

♂ Long. corp. 9-10 mm. — *Antennæ quam in femina paullo longiores; antennarum articulus tertius quam secundus duplo longior, articuli sequentes crassitie sua evidenter longiores. Caput et notum omnino quam in femina evidenter grossius punctata. Scutellum grosse et in medio quidem dense, lateraliter minus dense punctatum atque postice in processus duos laterales longos cornutos productum. Segmentum medianum postice grosse rugoso-punctatum, lateraliter tenuiter sed conspicue punctulatum; area ejusdem mediana triangularis longitudinaliter subgrosseque rugosa.*

♀ Stirne und Hinterkopf mit mässig groben, reingestochenen Punkten dicht besetzt; Gesicht vor den Fühlern ziemlich fein runzelig punktirt, Wangen fehlen, die Oberkiefer tragen innen nächst der Spitze einen schwachen Zahn. Abstand der hinteren Nebenaugen von einander gleich der Länge der zwei ersten Glieder der Fühlergeissel, ihr Abstand von den Netzaugen gleich der Länge der vier ersten Geisselglieder. An den Fühlern ist der Schaft wenigstens so lang wie die sechs folgenden Fühlerglieder, das dritte Fühlerglied sehr wenig länger als das zweite, das vierte merklich kürzer als das dritte.

Mittelrücken mit reingestochenen, mässig groben Punkten ziemlich dicht besetzt, mitten mit drei linienförmigen Längseindrücken. Flügelschuppen nicht auffallend vergrössert. Schildchen seitlich mit groben, fast zerstreuten, in der Mitte mit ziemlich feinen Punkten ziemlich dicht besetzt. Mittelsegment hinten mässig fein punktirt runzelig; dessen oberer dreieckiger Raum mässig fein und undeutlich längs runzelig; seitlich und zugleich nach vorne ist das Mittelsegment kaum merklich sculpturirt und glänzend. Abdomen auf dem ersten Segmente ziemlich dicht und fein, auf dem zweiten Segmente feiner, auf den folgenden Segmenten äusserst fein bis unmerklich sculpturirt; am Hinterende sind die einzelnen Segmente polirt glatt und stark glänzend. Das erste Fussglied der hintersten Beine ist kaum länger als die vier übrigen Fussglieder mitsammen.

Flügel in ihrer ganzen Ausdehnung sehr stark rauchig getrübt und schön violett schimmernd. Körperfärbung schwarz; Beine gegen die Spitze zu rostroth; Abdomen gelblich roth, hinten rostroth. Kopf am Hinterrande, auf den Schläfen und im Gesichte silberglänzend behaart, das Gesicht ist überdies mit längeren zerstreuten schwarzen Borstenhaaren besetzt. Bruststück vorne, seitlich und unten leicht grau pubescent. Abdomen vorne ganz kahl, nach hinten mit gelblichen zerstreuten, an der Spitze mit dunkleren und ziemlich dicht stehenden Haaren besetzt. Auf der Bauchseite trägt jedes Segment eine Reihe gelblicher, mässig dicht stehender Haare. Beine rostroth behaart.

♂ Körper durchaus sichtlich gröber punktirt. Das Schildchen, welches seitlich in zwei lange Hornfortsätze auslauft, die nach hinten gerichtet sind, ist durchaus grob und mitten dicht, seitlich mässig dicht punktirt. Mittelsegment hinten grobrunzelig punctirt, seitlich fein, doch sehr deutlich punktirt; dessen mittlerer (oberer) dreieckiger Raum ist ziemlich grob längsrunzelig.

Abdomen oben auf den zwei vordersten Segmenten mit groben, zerstreuten bis mässig dichten, seitlich mit ziemlich feinen und ziemlich dichten Punkten besetzt; dessen hinteren Segmente bis auf den glänzenden Hinterrand vollkommen matt. Bauchseite des Abdomens gänzlich nackt, zweites Bauchsegment in der Mitte mit einer breiten trapezförmigen Vertiefung, welche von einem leichtkantigen Rand umgeben ist, die zwei folgenden Bauchsegmente mitten sehr leicht eingedrückt und das vierte Segment zugleich am Hinterrande doppelt ausgerandet, in welcher Ausrandung zwei leichte Höckerchen des folgenden Segments stehen, die Hinterschenkel sind viel stärker untersetzt als bei dem ♀, gewölbt und am Beginn des letzten Drittels mit einem deutlichen Dorn versehen, das erste Fussglied (bei dem ♀ breit und abgeflacht) ist schlank, drehrund und so lang wie die vier übrigen Fussglieder mitsammen (Tab. II, fig. 5). Fühler ein wenig länger als bei dem ♀, drittes Fühlerglied doppelt so lang wie das zweite, alle Fühlerglieder vom zweiten an sichtlich länger als breit.

Diese schöne Art fällt auf durch die schöne rostgelbe Farbung des Abdomens und dürch die tief dunkeln, schön violett schimmernden Flügel.

Equateur-Congo (2 Stücke), Cap. Van Gèle.

Nomia brachysoma Schlett. n. sp.

♀ Long. corp. 7-8 mm. — *Caput tenuiter subdenseque punctatum sive partim ruguloso-punctatum. Clypeus antice denticulis duobus conspicuis obtusis armatus. Tempora sublævia et nitida. Antennarum articulus tertius quam secundus paullulo brevior, articuli tertius et sequentes longitudine sua paullo latiores. Mesonotum et scutellum tenuiter subdenseque punctata. Segmentum medianum postice sublæve ac nitidum, lateraliter subopacum; area ejusdem superior triangularis subtenuiter longitudinaliter rugosa. Abdomen sublæve atque nitidum.*

Kopf seicht und ziemlich dicht punktirt, theilweise runzelig punktirt. Kopfschild am Vorderrande mit zwei stumpfen, deutlichen Zähnen versehen. Schläfen ziemlich glatt und stark glänzend. Die vordere Nebenaugen sind von einander um die Länge des zweiten, dritten und vierten Fühlerglieds entfernt, ihr Abstand von den Netzaugen ist ein wenig grösser. Drittes Fühlerglied ein wenig kürzer als das zweite, die folgenden Fühler-

glieder sind ein wenig breiter als lang. Der ganze Kopf gelblich grau pubescent. Mittelrücken und Schildchen seicht und ziemlich dicht punktirt. Flügelschuppen nicht auffallend verbreitert. Mittelsegment ziemlich glatt und glänzend, seitlich jedoch fast matt; dessen oberer (mittlerer) dreieckiger Raum ziemlich fein längsrunzelig. Abdomen ziemlich glatt und glänzend; dessen vorderen Segmente sind nackt und nur seitlich grau behaart, die hinteren Segmente tragen nebst den zerstreuten Haaren am Hinterrande graue Wimpernbinden und das letzte Segment ist durchaus ziemlich stark behaart. Beine bräunlich grau behaart, das erste Fussglied der hintersten Beine ist sehr stark verbreitert und abgeplattet, so lang wie die vier übrigen Fussglieder mitsammen (Tab. II, fig. 6).

Flügel volkommen glashell. Algemeine Körperfärbung schwarz. Fühler auf der Innenseite rostroth. Flügelschuppe und Flügelgeäder gelblich braun, gegen die Spitze zu rostfarben. Abdomen braun, die einzelnen Segmente an ihrem Hinterrande rostfarben.

Equateur-Congo, Cap. Van Gèle (1 Stück).

Gen. MEGACHILE Latr.

Megachile janthoptera Smith.

Smith (Catal. Hymenopt. Ins. Brit. Mus., Part I., p. 164, 1853).

Equateur-Congo, Cap. Van Gèle (1 ♀). — Tab. I, fig. 14, Tab. II, fig. 11.

Megachile leucopsis Schlett. n. sp.

♀ Long. corp. 10 mm. — *Caput dense et mediocriter tenuiter, in temporibus tenuiter punctatum. Clypeus convexiusculus subgrosse punctatus, linea mediana longitudinali polito nitidissima, antice directe truncatus. Mandibulæ sublæves et dilatatæ, intus truncatæ dentibus obtusis obsoletis. Notum tenuiter densissimeque punctulatum, linea carinata longitudinali lævi inconspicua, antice usque ad medium mesonoti pertinente. Abdominis scopa ventralis antice grisea, postice læte rufo flava.*

Kopf dicht und mässig fein, Scheitel seicht punktirt. Kopfschild schwach gewölbt und ziemlich grob punktirt, ferner von einem mittleren polirt glatten, stark glänzenden Längstreifen durchzogen und vorne geradlinig abgestutzt. Oberkiefer breit und ziemlich kurz, aussen von einer glänzend glatten Längskante durchzogen, welche beiderseits von einer Rinne begrenzt ist, ferner mit deutlichen nadelrissigen Punkten mässig dicht besetzt; die Oberkiefer sind ausserdem an der Innenseite einfach abgestutzt, so dass die Zähne als stumpfe, leicht vorragende Fortsätze kaum bemerkbar sind. Die hinteren Nebenaugen stehen von einander um die Länge des Fühlerschaftes ab; ihr Abstand von den Netzaugen ist ein

wenig kleiner. Drittes und viertes Fühlerglied gleich lang, das vierte und die folgenden Geisselglieder sind ein wenig länger als breit.

Schläfen und Gesicht mit zottiger weisser Behaarung.

Bruststück oben sehr dicht und fein punktirt, mit einer mittleren glatter schwach hervortretenden Kiellinie, welche sich vom Vorderrande bis ungefähr zur Mitte des Mittelrückens erstreckt. Bruststück seitlich und unten grauzottig behaart. Abdomen oben glänzend und fein, mässig dicht bis stellenweise zerstreut punktirt; Bauchbürste vorne weisslich, hinten schön röthlich gelb. Das erste Fussglied der hintersten Beine kaum so lang wie die vier übrigen Fussglieder mitsammen. Beine schwarz, an der Spitze röthlich, deren Behaarung grau, gegen die Spitze zu röthlich braun behaart. Flügel vollständig glashell, von der Seite gesehen bräunlich glänzend.

Der *Megachile leucopsis* scheint Radoszkowsky's *M. minutissima* aus Abyssinien näher zu stehen. Jedoch *M. minutissima* ist bedeutend kleiner, ihr Abdomen ist mit weissen Wimpernbinden bekleidet und die Bauchbürste ist gänzlich weiss, während diese bei *M. leucopsis* zur Hälfte röthlich gelb ist. Sehr nahe steht der *M. leucopsis* jedenfalls Smith's *M. venusta* vom Cap der guten Hoffnung und Port Natal, welche jedoch auf dem Abdomen weisse Wimperbinden trägt die bei *M. leucopsis* fehlen. Immerhin ist es möglich, dass *M. leucopsis* und *venusta* identisch sind; die Beschreibung Smith's ist wie jene Radoszwosky's äusserst mangelhaft, indem beide Beschreibungen nur auf Angaben über die Färbung und Behaarung beschränkt sind.

Equateur-Congo, Cap. Van Gèle (1 Stück).

Megachile crocuta Schlett. n. sp.

♀ Long. corp. 13-14 mm. — *Caput in regione ocellarum subtenuiter rugoso-punctatum, marginem versus posticum punctis grossis et tenuioribus intermixtis. Tempora punctis grossis, supra subdensis, subter dispersis. Clypeus convexiusculus subgrosse denseque punctatus et antice directe truncatus; in medio clypei linea carinata lævi-nitida longitudinalis, quam postice rectangulariter secat linea talis subtilior. Mandibulæ dilatatæ in apice fortiter bidentatæ et denticulis duobus posterioribus obsoletis armatæ* (Tab. II, fig. 1). *Mesonotum punctis conspicuis mediocriter tenuibus densisque. Postscutellum in medio tenuiter denseque, lateratiter ut etiam scutelli partes laterales minus tenuiter sculpturatum. Abdominis scopa ventralis cano-fulva, postice fusco-nigra.*

Kopf in der Gegend der Nebenaugen ziemlich fein runzelig

punctirt, gegen den Hinterrand hin mit groben Punkten und zwischen diesen mit feineren Punkten besetzt. Schläfen grob, oben ziemlich dicht, unten zerstreut punktirt. Kopfschild schwach gewölbt, ziemlich grob und dicht punktirt runzelig, mit geradlinigem, glänzendem, leicht leistenförmigem Vorderrande. Mitten zeigt der Kopfschild eine glänzende gekielte Längslinie, welche sich im letzten Drittel (oben) in zwei rechtwinkelig abzweigende feinere, doch noch deutliche Kiellinien theilt. Oberkiefer mit runzelbildenden, nadelrissigen, ziemlich groben Punkten besetzt und von zwei deutlichen Längsfurchen durchzogen; die Oberkiefer sind ferner breit und endigen in zwei starken Zähnen, auf welche innen noch zwei sehr undeutliche Zähnchen folgen (Tab. II, fig. 1). Das dritte Fühlerglied so lang wie das zweite, alle Fühlerglieder vom dritten an kaum länger als breit (Tab. II, fig. 15). Abstand der hinteren Nebenaugen von den Netzaugen gleich der Länge des zweiten und dritten Fühlergliedes mitsammen, ihr gegenseitiger Abstand sichtlich grösser. Gesicht bräunlich gelb, kurz zottig behaart.

Mittelrücken mit mässig feinen, reingestochenen Punkten dicht besetzt. Hinterschildchen mitten fein und dicht, seitlich wie die Seitentheile des Schildchens weniger fein sculpturirt. Abdomen oben stark glänzend, mit buntem Farbenschimmer und ganz unbehaart; die einzelnen Segmente sind am Hinterrande volkommen glatt, nach vorne sehr seicht punktirt und weisen nebst den sehr feinen Pünktchen noch zerstreute, deutlichere, gröbere Punkte.

Bauchbürste graulich gelb, an der Spitze bräunlich schwarz. Seitlich trägt das Abdomen fünf Paare schneeweisser Haarflecke.

Das erste Tarsenglied der hintersten Beine sichtlich kürzer als die vier übrigen Fussglieder mitsammen und nicht breit. Beine gegen die Spitze hin rostroth behaart.

Flügel stark angeraucht und violett schimmernd, gegen die Basis hin wenig getrübt, fast glashell.

Näher mag der *M. crocuta* vielleicht Radoszkowsky's *M. pallida* aus dem afrikanischen Angola stehen; allein letztere ist im Gesichte blass behart und das Abdomen trägt gelbe Wimperbinden, ferner sind deren Flügel nur schwach an der Spitze getrübt.

Equateur-Congo, Cap. Van Gèle (2 Stücke).

Megachile xanthoptera Schlett. n. sp.

♀ Long. corp. 16-18 mm. — *Capitis clypeus medium versus ad tumorem irregulariter grosseque rugosum ascendens, antica parte hujus subplane declivi nitidissima at supra solum valde sparse tenuissimeque punctulata. Occiput subtenuiter denseque rugoso-punctatum. Mandibulæ basin versus dilatatæ, in media parte intus sinuatæ et ibidem angustatæ, apicem versus iterum*

dilatatæ, præterea intus post apicem dente subforti obtuso armatæ atque postice evidenter emarginatæ denticuloque valde inconspicuo instructæ (Tab. I, fig. 13). *Mesonotum mediocriter grosse et irregulariter rugosum, postice et scutelli partes laterales triangulares dense punctatum. Postscutellum subgrosse denseque punctatum. Abdominis scopa ventralis antice cana, in medio rufa, sed lateraliter et apicem versus nigra.*

Hinterkopf dicht und ziemlich fein runzelig punktirt. Schläfen oben mässig seicht, nach unten ziemlich grob runzelig punktirt und sehr wenig erweitert. Gesicht bräunlich gelb, dicht, jedoch ziemlich kurz behaart, insbesondere in der Gegend zwischen den Fühlern und den Netzaugen, der Kopfschild steigt gegen die Mitte hin zu einem Höcker an, welcher grob und unregelmässig gerunzelt ist; vorne fällt er in Gestalt einer leicht vertieften, starkglänzenden, nur oben mit einigen wenigen sehr seichten Punkten besetzten Fläche steil ab. Oberkiefer am Grunde breit, sehr fein runzelig und ausserdem mit zerstreuten, undeutlichen, narbigen Punkten besetzt, mitten infolge der inneren Ausbuchtung schmäler, gegen die Spitze hin wieder verbreitert, mit gröberer Runzelung und undeutlicher Punktirung, aussen mit einem deutlichen, von zwei tiefen Furchen begrenzten Längskiel. Hinter der stark vorspringenden Spitze zeigen die Oberkiefer einen ziemlich starken stumpfen Zahn, welcher durch einen spitzen Winkelausschnitt von der Spitze getrennt ist; hinter diesem Zahne folgt eine Ausbuchtung, in welcher fast in der Mitte ein sehr schwacher Zahnvorsprung bemerkbar ist (Tab. I, fig. 13). Die Fühlerglieder vom vierten an kaum länger als breit, das dritte Fühlerglied kaum kürzer als das vierte (Tab. II, fig. 13). Abstand der hinteren Nebenaugen von den Netzaugen gleich der Länge des zweiten, dritten und vierten Geisselgliedes, ihr gegenseitiger Abstand ein wenig grösser.

Mittelrücken mässig grob und unregelmässig gerunzelt, nach hinten wie die zwei seitlichen dreieckigen Abschnitte des Schildchens dicht punctirt. Hinterschildchen ziemlich dicht und grob punktirt. Abdomen seicht sculpturirt d. i. punktirt bis runzelig und glänzend, mit mehr oder minder zerstreuten gröberen, deutlichen, nadelrissigen Punkten; die einzeln Segmente sind seitlich gröber und dichter punktirt als in der Mitte, die vordersten Segmente tragen am Hinterrande dichte gelbe Winpernbinden und sind auszerdem vor und hinter den Binden mit einem dichten goldgelben Sammtpelz bedeckt. Die folgenden Segmente sind spärlich dunkelbraun behaart, tragen am Hinterrande wohl ausgebildete schwärzlich braune Wimperbinden. Bauchbürste ganz vorne graulich, mitten roth, nach hinten braun bis am Ende

und seitlich schwarz. Beine durchaus rostroth, gegen die Basis hin hell grau und an den Tarsen röthlich behaart. Erstes Fussglied der hintersten Beine kaum so lang wie die vier übrigen Fussglieder mitsammen, deren Hüften oben gegen die Mitte hin höckerig verdickt. Flügel schön goldgelb und bronzeartig braun bis grün metallisch schimmernd.

M. xanthoptera scheint eine näher verwandte Art in Smith's *M. flavipennis* zu haben. Allein die Färbung der Behaarung beider Arten ist verschieden, besonders was das Abdomen betrifft. Ueber die plastischen Merkmale hat sich Smith gar zu oberflächlich ausgesprochen, als dass man sich darüber ein halbwegs sicheres Urtheil bilden könnte.

Equateur-Congo, Cap. Van Gèle (1 Stück).

Megachile pyrrhothorax Schlett. n. sp.

♀ Long. corp. 15 mm. — *Capitis clypeus convexiusculus mediocriter grosse punctatus, linea polito-nitidissima longitudinali mediana, quam postice rectangulariter secat linea talis subtilior, instructus; margo ejus anticus directe truncatus et inconspicue crenulatus* (Tab. I, fig. 11). *Mandibulæ sulco longitudinali latissimo sulcoque juxtaposito angusto ac post apicem denticulo acuto armatæ* (Tab. I, fig. 11). *Notum tenuiter denseque punctulatum; mesonotum linea carinata lævi-nitida tenui longitudinali mediana. Abdominis scopa ventralis antice ferruginea, lateraliter et imprimis apicem versus nigra.*

Kopf reich mit zottigen rostrothen Haaren bedeckt, so dass man die Punktirung desselben nur undeutlich und stellenweise wahrzunehmen vermag. Kopfschild leicht gewölbt, unter den Haaren mässig grob punktirt und mit einem mittleren polirt glatten, stark glänzenden Längstreifen, welcher im obersten Drittel von einem eben solchen, aber schwächeren rechtwinkelig geschnitten wird; Vorderrand des Kopfschildes geradlinig abgestutzt und undeutlich gekerbt (Tab. I, fig. 11). Oberkiefer am Grunde seicht runzelig, mit undeutlichen Punkten, mitten kaum merklich runzelig, mit einigen wenigen, sehr undeutlichen Punkten, am Endrande polirt glatt. Längs dem Vorderrande lauft eine schmale, dahinter eine sehr breite Längsfurche, welche unmittelbar hinter der Spitze ausmündet; nächst der Spitze ein deutlicher spitzer Zahn (Tab. I, fig. 11). Drittes Fühlerglied nahezu doppelt so lang wie das zweite, die folgenden Fühlerglieder sichtlich länger, d. i. 1,5 mal so lang als breit. Der Abstand der hinteren Nebenaugen von einander sowohl wie von den Netzaugen grösser als die Länge des zweiten und dritten Fühlergliedes und zugleich kleiner als die Länge des zweiten, dritten und vierten Fühlergliedes.

Rücken dicht und fein punktirt; Mittelrücken von einer schwa-

chen mittleren glänzenden Kiellinie der Länge nach durchzogen; die Punktirung ist schwer wahrnehmbar, weil der ganze Rücken von einem dichten rostrothen Haarpelze bedeckt ist. Abdomen oben fein und sehr dicht runzelig punktirt, ganz matt und tief schwarz, nur auf dem vordersten Segmente mit gelblich weissen Zottenhaaren dicht besetzt; Bauchbürste vorne rostgelb bis rostroth, seitlich und besonders gegen das Ende hin schwarz. Das erste Fussglied der hintersten Beine auffallend vergrössert, verbreitert und viel länger als die vier übrigen Fussglieder mitsammen (Tab. II. fig. 4). Beine besonders an den Tarsen dicht rostroth seidenglänzend behaart. Flügel leicht getrübt, an der Spitze stärker beraucht.

Equateur-Congo, Cap. Van Gèle (1 Stück).

Megachile adeloptera Schlett. n. sp.

♀ Long. corp. 18-20 mm. — *Capitis clypeus subconvexiusculus sub villis nigris fortibus subgrosse punctatus ac margine antice directe truncato. Mandibulæ post apicem dentibus duobus fortibus, quorum anteriore magis acuto, armatæ* (Tab. II, fig. 9). *Occiput post ocellos mediocriter tenuiter denseque punctatum, tempora versus punctis grossioribus, inconspicue seriatis. Tempora subter (os versus) punctis conspicuis grossis ac mediocriter densis seu dispersis. Mesonotum punctis conspicuis densissimis, antice mediocriter grossis, postice subgrossis antice in medio linea carinata polito-nitida longitudinali. Scutelli partes laterales et postscutellum densissime grosseque punctata. Abdominis scopa ventralis nigra, antice vero canescens.*

Hinterkopf dicht und zwar mitten d. i. hinter den Nebenaugen mässig fein punktirt, seitlich gegen die Schläfe hin mit gröberen Punkten, welche undeutliche Reihen bilden; Schläfen nach unten (vorne) mit groben, reingestochenen, mässig dicht bis zerstreut stehenden Punkten besetzt. Gesicht mit schwarzen büscheligen Zottenhaaren besetzt. Kopfschild sehr leicht gewölbt, ziemlich grob punktirt, stark schwarz behaart und vorne geradlinig abgestutzt. Oberkiefer mässig grob runzelig punktirt und mit glänzend glattem Endrande; hinter der Spitze folgen innen noch zwei sehr starke Zähnen, deren vorderer schärfer als der hintere ist. (Tab. II, fig. 9). Drittes und viertes Fühlerglied gleich lang und ein wenig kürzer als das zweite, die folgenden Fühlerglieder nur sehr wenig länger als breit (Tab. II, fig. 12). Die hinteren Nebenaugen sind von einander und von den Netzaugen gleichweit entfernt; ihre Entfernung ist nahezu so gross wie das zweite, dritte, vierte und fünfte Fühlerglied mitsammen. Mittelrücken mit reingestochenen, vorne mässig groben, hinten ein wenig gröberen Punkten sehr dicht besetzt; vorne und zwar in der Mitte zeigt der Mittelrücken eine glänzende gekielte Längslinie. Die beiden seitlichen

dreieckigen Abschnitte des Schildchens und des Hinterschildchens sind sehr dicht und grob punktirt. Bruststück und Mittelsegment seitlich mit zottigen schneeweissen Haaren bekleidet. Abdomen oben mässig grob und zwar vorne mässig dicht, hinten dicht, stellenweise jedoch zerstreut punktirt. Seitlich tragen alle Abdominal-Segmente einen langzottigen schneeweissen Haarbeleg. Bauchbürste schwarz und nach vorne grau. Das erste Tarsenglied der hintersten Beine so lang wie die vier übrigen Tarsenglieder mitsammen. Flügel an der Basis fast glashell, in grösseren äusseren Theile stark angeraucht und violett schimmernd.

Equateur-Congo, Cap. Van Gèle (2 Stücke).

Megachile sparganotes Schlett. n. sp.

♀ Long. corp. 12-16 mm. — *Capitis clypeus postice convexus ac punctis conspicuis plus minus dispersis, in medio depressus ac punctis minus dispersis anticeque confluentibus, antice iterum convexus et in processum medialem polito-nitidum, triangularem et acutum productus. Caput postice punctis conspicuis subdensis et mediocriter tenuibus, ante ocellos grossioribus; facies inter clypeum oculosque irregulariter subgrosseque punctato-rugosa. Tempora tenuiter rugoso-punctulata, mandibulæ breves, area excepta basali punctata, politæ et post apicem obtusum denticulo obtuso armatæ* (Tab. II, fig. 3). *Mesonotum antice in medio linea longitudinali lævi-nitida, in parte antica majore subtransverse sive undulatim grossissimeque rugosum, postice ut in metanoto undulatim et mediocriter grosse sculpturatum. Abdominis scopa ventralis omnino nigra.*

Hinterkopf mit reingestochenen, mässig seichten Punkten ziemlich dicht besetzt; vor den Nebenaugen ist die Punktirung gröber. Der sehr grob punktirte Kopfschild weist einen mittleren vertieften Theil, wo die Punkte dichter stehen und unten in Runzeln zusammenfliessen, einen hinteren gewölbten Theil mit deutlichen, mehr oder minder zerstreuten Punkten und einen vorderen erhöhten Theil, welcher mitten in einen glänzend glatten, spitzen, dreieckigen Fortsatz auslauft; unterhalb des eben genannten spitzen Fortsatzes bemerkt man einen seidenglänzenden Besatz rostrother Haare.

Schläfen seicht runzelig punktirt. Oberkiefer kurz, an der Basis mit einem deutlich vertieften dreieckigen Raum der mit ziemlich groben, zusammenfliessenden Punkten besetzt ist, während der ganze übrigen Theil der Oberkiefer polirt glatt ist; hinter der stumpfen Endspitze tragen die Oberkiefer einen stumpfen, schwach vorragenden Zahn (Tab. II, fig. 3). Drittes Fühlerglied 1,5 mal so lang wie das zweite, die folgenden Fühlerglieder breiter als lang (Tab. II, fig. 14). Abstand der hinteren Nebenaugen von

einander sowohl wie von der Netzaugen gleich der Länge des Fühlerschaftes.

Gesicht und Schläfen mässig stark graulich weiss behaart. Mittelrücken mitten in der vorderen Hälfte mit einer schwachen, doch noch deutlichen, glatten Längslinie, im grösseren vorderen Theile sehr grob und undeutlich quer-bis wellenförmig gerunzelt, im hintersten Theile und auf dem Hinterschildchen nur mässig grob wellenformig runzelig. Bruststück sammt Mittelsegment vorne, hinten und oben seitlich hellgrau, unten seitlich und auf der Unterseite schwarz behaart. Abdomen oben glänzend, dabei sehr fein und zwar seitlich dicht, mitten mässig dicht bis zerstreut punktirt. Das Endsegment ist dicht mit schwarzen borstenartigen Haaren besetzt, während die übrigen Segmente nur seitlich mit solchen Haaren besetzt sind. Die einzelnen Abdominal-Segmente tragen am Hinterrande dichte weisse Wimpernbinden und zwar auf der Oberseite wie auf der Bauchseite in grösster Deutlichkeit. Bauchbürste durchaus schwarz. Beine sämmtlich schwarz behaart. Das erste Tarsenglied der hintersten Beine ist ein wenig länger als die vier übrigen Fussglieder mitsammen. Flügel leicht rauchig getrübt.

M. sparganotes scheint nach den verhältnismässig vielen gesammelten Stücken in der Umgebung der Equateur Station (Congo) nicht selten vorzukommen.

Equateur-Congo, Cap. Van Gèle (7 Stücke).

Gen. CROCISA Zur.

Crocisa picta Smith.

Smith (Catalog. Hymenopt. Ins. Brit. Mus., Part I, p. 277, 1853).

Forêt de Si-Banghi (1 Stück) J. Caradot.

SPHEGIDAE (in sensu Westwood).

Gen. SCELIPHRON Klug (Kohl).

Sceliphron spirifex (*Pelopœus spirifex*) Linn.

Equateur-Congo (Cap. Van Gele). — Loukoungou (Lieut. Franqui). — Forêt de Si-Banghi (J. Caradot), 7 Stücke ♀.

Gen. AMMOPHILA Kirby.

Ammophila tenuis (*Sphex tenuis*) Palisot-Beauv.

Palisot-Beauv. (Insect. rec. en Afrique, dans le royaume d'Oware etc. Paris, 1805).

Vista (Congo), V. Moerenhout (1 Stück ♀).

Gen. SPHEX Linn.

Sphex nigripes Smith.

Smith (Catal Hymenopt. Brit. Mus., Part. IV, p. 254, 1856), var. **pulchripennis**. (*Sphex pulchripennis* Mocs., Hymenopt. Nova in Ertekezések à Temesz. Köreb., p. 35, Budapest, 1883).

Ein Stück von *Sphex nigripes* aus Ober-Guinea (Ashanti Land) wurde von Mocsary in der oben erwähnten Budapester Zeitschrift als eigene Art unter den Namen *Sphex pulchripennis* beschrieben. Kohl, welchem das typische Stück zur Einsicht vorgelegen ist, findet jedoch darin nur eine Varietät, welcher auch das mir vorliegende Stück des Brüsseler Museums angehört.

Equateur-Congo, Cap. Van Gèle (2 Stücke ♀).

Sphex Stanleyi Kohl n. sp.

♂ Long. corp. 15-19 mm. ♀ Long. corp. 18-22 mm. — *Sphex Stanleyi, quod pertinet ad sculpturam corporis, temporum dimensionem et habitum, simillimus Sph. splendidulo Costa; at abdominis petiolus evidenter longior i. e. longitudine articulorum tarsalium posteriorum. Mandibulæ in apice et in masculo quidem bidentatæ, in femina vero inconspicue tridentatæ, scilicet denticulis duobus posterioribus obsoletis* (Tab. I, fig. 15). *Antennarum articulus tertius quam quartus et etiam secundus evidenter longior* (Tab. II, fig. 16).

Diese Art gehört zur Gruppe *Isodontia*, welche sich durch den Mangel eines Tarsenkammes des ersten Beinpaares und durch die Gestalt der zweiten Cubitalzelle auszeichnet (Tab. II, fig. 8).

♂♀ Körper schwarz, mit der Neigung sich an den Beinen und zum Theil auch an den Fühlern braun zu färben, oder insbesondere beim Männchen durchaus schwarz. Flügel leicht getrübt, gegen die Spitze hin stärker angeraucht. Körper mit weisslich grauer Pubescens versehen. *Sph. Stanleyi* ist in seiner Gestalt, in der Sculptur des Körpers und in der Grösse der Schläfen sehr ähnlich dem *Sph. splendidulus* Costa, besitzt jedoch einen bedeutend längeren Abdominalstiel; letzterer ist so lang wie das erste und zweite Fussglied der hintersten Beinen oder wie die Schiene oder endlich wie das dritte, vierte, fünfte und sechste Fühlerglied zusammen genommen, ferner auch länger als das zweite Abdominal-Segment und länger als die Hinterschenkel, welche letztere die Hinterschienen an Länge deutlich übertreffen (Tab. II, fig. 16).

Oberkiefer bei dem Männchen an der Spitze mit zwei Zähnen, bei dem Weibchen aber mit drei Zähnen versehen, deren zwei hintere undeutlich ausgebildet sind. Die inneren Netzaugenränder sind in der Kopfschildgegend und auf dem Scheitel gleich weit entfernt (Tab. I, fig. 15).

Drittes Fühlerglied sichtlich länger als das vierte und das zweite Fühlerglied. Die Oberlippe ist bei dem Männchen von gewöhnlicher Gestalt, mit einer mittleren Längslinie, bei dem Weibchen von einem Längskiel durchzogen.

Equateur-Congo, Cap. Van Gèle (2 ♀, 1 ♂).

Gen. LARRA Fabr. (in sensu Kohl).

Larra proditor Kohl n. sp.

♂ Long. corp. 12 mm. — *Capitis clypeus margine antico triarcuato et parte quidem mediali paullo fortius arcuata. Oculorum margines interni in vertice longitudine metatarsi posterioris distant. Corpus et segmentum etiam anale albido-pubescens.*

Larra proditor ist einem kleinen männlichen Stücke von *Larra anathema* Rossi ungemein ähnlich. Sein Kopfschildrand, welcher im Ganzen wie bei *L. anathema* sanft bogenförmig verlauft, zeigt das mittlere Drittel in der Weise von den beiden seitlichen Drittheilen abgesetzt, dass jenes einen etwas stärkeren Bogen bildet. Die Netzaugen sind auf dem Scheitel noch weiter entfernt als bei *L. anathema* und deren Abstand ist gleich dem ersten Fussgliede des hintersten Beinpaares, während er bei *L. anathema* sichtlich kleiner ist. Die Punktirung der Mesopleuren will mir etwas weniger dicht erscheinen als bei *L. anathema.* Das Mittelsegment zeigt an den Seiten und zwar in der vordere an der Naht zwischen Metapleuren und Mittelsegment bei *L. anathema* schräge Runzelstreifen, welche bei *L. proditor* fehlen. Behaarung und zwar auch die des Aftersegments weisslich. Flügelgeäder siehe in Tab. II, fig. 10.

Equateur-Congo, Cap. Van Gèle (1 Stück).

Gen. TACHYTES Panz. (in sensu Kohl).

Tachytes aurichalcea Kohl n. sp.

♀ Long. corp. 15 mm. — *Nigra, pilis erectis aureis ac adpressis aurichalceis, unde corpus, imprimis dorsulum, aurichalceum apparet. Capitis clypeus margine antico arcuato et in utroque latere denticulis tribus obsoletis instructus. Valvulæ supra-analis area pygidialis haud arcuatim rotundata, sed acute obtusa. Pedum posteriorum articulus tarsalis primus margine exteriore spinis sex armato ipsius longitudine dimidia.*

Körperfärbung schwarz. Anliegende und abstehende Behaarung giebt dem Thiere stellenweise ein messinggelbes Aussehen; so erscheinen z. B. die Seiten des Rückens, zum Theil die Schenkel, Schienen und Tarsen, besonders aber und in ansehnlicher Breite die Hinterränder der Abdominal-Segmente vom zweiten bis

inclusive fünften messingglänzend [1]. Die Farbe der Behaarung im Gesicht ist gelblich weiss oder silberweiss. Flügel gelblich getrübt.

Kopfschildrand bogenförmig, beiderseits mit je drei unscheinbaren Zähnchen. Fühler wie gewöhnlich gestaltet; viertes und fünftes Fühlerglied ungefähr doppelt so lang wie dick, drittes ein wenig länger. Geringste Entfernung der Augen auf dem Scheitel zwar nicht viel aber doch absolut grösser als bei *Tach. europæa* Kohl; diese Entfernung ist gleich der Länge des zweiten und dritten Fühlergliedes mitsammen. In der Sculptur, in der Dichte der Punktirung und in der Länge des Mittelsegments gleicht *T. aurichalcea* der *T. europæa*, jedoch ist ihre Gestalt etwas mehr gedrungen. Das Pygidialfeld ist am Ende nicht in der Breite wie bei *T. europæa* d. i. bogenförmig abgestutzt, sondern mehr zugespitzt und dessen Behaarung dunkel rostroth. Das erste Tarsenglied der Vorderbeine ist an der Aussenkante mit sechs Kammdornen bewaffnet, welche halb so lang als das erste Tarsenglied selbst sind.

Das kaiserliche naturhistorische Hofmuseum zu Wien besitzt eine sehr ähnliche Art vom Cap. d. g. Hoffnung; letztere jedoch hat rostfarbene Beine und an der Aussenkante des ersten Fussgliedes der Vorderbeine nur fünf Kammdornen und die Behaarung des Pygidialfeldes ist messinggelb.

Bei der Beschaffenheit der Literatur ist es mir nicht gelungen, eine der beiden Arten zu bestimmen und es erscheinen somit beide hier als neue Arten beschrieben. Die eine Art vom Cap. d. g. Hoffnung erhält den namen *Tachytes tomentosa* (♀).

T. aurichalcea kommt auf Equateur-Congo (Cap. Van Gèle) und auch in Sierra Leone vor.

Gen. CERCERIS Latr.

Cerceris amaura Schlett. n. sp.

♀ Long. corp. 12 mm. — *Frons et occiput mediocriter grosse densissimeque punctata; facies mediocriter tenuiter, os versus grosse rugoso-punctata. Clypei media pars haud elevata, quam lata haud longior, subconvexiuscula, antice directe truncata. Antennarum articulus tertius quam secundus duplo, quartus quam secundus vix sesqui longior. Mesonotum densissime subgrosseque, scutellum mediocriter dense grosseque, metanotum (postscutellum) multo minus grosse subdenseque punctata. Segmentum medianum area excepta mediana cordiformi grosse longitudinaliter rugosa ac in rugis valde inconspicue punctulata. Abdominis segmentum ventrale penultimum profunde excavatum ac margine postico elevato sive reflexo, obtuse bidentato.*

[1] Kohl zählt das Mittelsegment als erstes Abdominal-Segment.

Stirne und Hinterkopf sehr dicht und mässig grob punktirt. Gesicht mässig fein, nach unten (vorne) grob runzelig punktirt. Mitteltheil des Kopfschildes nicht losgetrennt, so breit wie lang, schwach gewölbt, vorne geradlinig abgeschnitten, durchaus mit dicht stehenden, groben Punkten besetzt, welche die Neigung zeigen Runzeln zu bilden. Zwischen den Fühlern erhebt sich ein scharfer Längskiel. Drittes Fühlerglied doppelt so lang wie das zweite, viertes kaum 1,5 mal so lang wie das zweite Fühlerglied. Die hinteren Nebenaugen sind von den Netzaugen um die Länge des zweiten und dritten Fühlergliedes entfernt; ihr gegenseitiger Abstand ist sehr weinig kleiner.

Mittelrücken ziemlich grob und sehr dicht, Schildchen grob und mittelmässig dicht, Hinterrücken (Hinterschildchen) viel weniger grob und ziemlich dicht punktirt. Mittelsegment sehr dicht und ziemlich grob punktirt, dessen herzförmiger Raum grob längsrunzelig und in den Runzeln seicht, sehr undeutlich punktirt. Abdomen mit groben, reingestochenen, ziemlich bis (3. Segment) mässig dicht stehenden Punkten besetzt, auf der Bauchseite, besonders mitten, mit weniger tiefen und zerstreuten Punkten besetzt. Mittelfeld der oberen Afterklappe gestreckt birnförmig, unregelmässig gerunzelt, gegen die Spitze hin einfach matt, mit mässig stark bewimperten Seitenränder; untere Afterklappe mit starken seitlichen Endpinseln. Vorletztes Bauchsegment mit einer tiefen Grube, welche durch einen aufgestülpten, stumpf zweizähnigen Hinterrand geschlossen ist.

Flügel leicht, an der Spitze jedoch stark rauchig getrübt, Grundfarbe des Körpers schwarz; Oberkiefer mit Ausnahme der schwarzen Spitze rostroth, Fühlergeissel innen lehmgelb, aussen dunkelbraun, Fühlergrundkiel blassgelb, Fühlerschuppe theilweise rostroth; das vorderste (verdünnte) Abdominalsegment zeigt die neigung am Rande sich roth zu färben, drittes und fünftes Abdominal-Segment mit je einer blasgelben Hinterrandsbinde. Die Beine zeigen an den Tarsen und zum Theil auch an den Schienen die Neigung, sich blassgelb zu färben.

Als nächts verwandte Art ist *Cerc. bupresticida* Duf. (aus dem südl. Europa) zu nemen; deren Kopfschildmitteltheil ähnelt sehr jenem von *C. amaura*, allein er ist kleiner als bei *C. amaura*, vorne nicht geradlinig abgestutzt, sondern abgerundet, so dass er rundlich-elliptisch geformt ist, die Punktirung des Mittelrückens ist bei *C. bupresticida* sichtlich weniger dicht und der herzförmiger Raum des Mittelsegments nur seicht sculpturirt und glänzend. Die Punktirung ist bei *C. bupresticida* durchaus ein wenig gröber, der Hinterrand des vorletzten Bauchsegments weist bei *C. bupresticida* stärker vorspringende, schärfere Zähne und die Flügel sind erst an

der Spitze leicht angeraucht. Die Zeichnung ist bei *C. bupresticida* besonders auf dem Abdomen und an den Beinen schön goldgelb und überhaupt viel reichlicher. Näher scheint auch Spinola's *C. rutila* aus Egypten zu stehen, welche jedoch viel reichliger ünd röthlich gezeichnet ist. Einen durchgreifenden Vergleich gestattet die sehr lückenhafte Beschreibung Spinola's nicht.

Equateur-Congo, Cap. Van Gèle (1 Stück).

Gen. PHILANTHUS Fab.

Philanthus stygius Gerst.

Gerstäck. (Peters, Reise Mossambique, T. V, 472, Tab. XXX, fig. 11, 1862).

Equateur-Congo, Cap. Van Gèle (1 ♀).

Philanthus triangulum Fab. (Kohl).

Die vorliegende Varietät unterscheidet sich von der gewöhnlichen Varietät Europa's mit goldgelbem Abdomen dadurch, dass das Abdomen schön rostroth gefärbt ist.

Equateur-Congo, Cap. Van Gèle (1 ♀).

POMPILIDÆ.

Gen. PSEUDAGENIA Kohl.

Pseudagenia ochropus Kohl n. sp.

♀ Long. corp. 11 mm. — *Corpus tenuiter coriaceo-opacum. Oculi mandibularum basin attingunt. Oculorum distantia in regione clypei evidenter major quam distantia eorum minima in vertice, quæ antennarum articuli tertii longitudini æqualis est* (Tab. II, fig. 2). *Segmentum medianum depressum, coriaceum, tenuiter et inconspicue transverso-rugulosum atque canali tenui mediana. Dorsulum deplanatum; lineæ laterales parallelæ et valde conspicuæ.*

Allgemeine Körperfärbung schwarz. Fühler, Mundtheile, Beine, zwei Flecke auf dem dritten und vierten Abdominal-Segmente sowie die drei folgenden Abdominal-Segmente am Hinterrande rostgelb. Die erwähnten zwei Flecke auf dem dritten und vierten Abdominal-Segmente dürften sich wohl manchmal zu grossen gelben Flecken vereinigen oder auch anderseits fehlen. Ohne Zweifel ist die Ausdehnung der rostgelbe Farbung von einiger Unveränderlichkeit. Flügel hell mit einer brauner Trübung um die zweite Cubital-Querader herum, einen Theil der zweiten und dritten Cubital-Zelle und die zweite Discoidal-Zelle einnehmend; auch die Basal-Ader wird von einer sehr schmalen Trübung begleitet. Das Schwarz des Körpers ist fein lederartig matt; durch ganz feine kurze weisse Härchen erscheint es wie grau bereift.

Kopfschild ähnlich gestaltet wie bei *Pseud. carbonaria* Scop.,

nur ist er kurzer und breiter. Der Abstand der Netzaugen, welche die Oberkieferbasis erreichen, ist in der gegend des Kopfschildes sichlich grösser als der geringste Abstand auf dem Scheitel (Tab. II, fig. 2); dieser Abstand ist gleich der Länge des dritten Fühlergliedes. Collare ähnlich wie bei *Ps. carbonaria*, nur oben flacher; auch das Dorsulum erscheint flacher und dessen Seitenlinien sind parallel, der ganzen Länge nach scharf ausgeprägt. Schildchen und Hinterschildchen zusammen genommen so lang wie das Dorsulum. Mittelsegment abgeflacht mit einer seichten Mittelrinne, lederartig, der Breite nach fein und undeutlich querrunzelig gestrichelt. Die Bedornung der Schienen ist wie bei den *Pseudagenia*-Arten überhaupt unansehnlich. Die zweite Cubital-Zelle ist sehr beträchtlich kleiner als die dritte.

Equateur-Congo, Cap. Van Gèle (1 Stück).

FORMICIDÆ.

Camponotus sp.

Equateur-Congo, Cap. Van Gèle, 1 ♂.

Camponotus sp.

Loukoungou, Lieut. Franqui, 1 ♂.

Dorylus sp.

Equateur-Congo, Cap. Van Gèle, 1 ♂.

Palthothyreus sp.

Equateur-Congo, Cap. Van Gèle, 1 ♂.

Gen. TYPHLOPONE Mayr.

Typhlopone punctata Smith (Mayr).

Loukoungou (1 ♀), Lieut. Franqui.

VESPIDÆ.

Gen. EUMENES Latr.

Eumenes tinctor Christ.

Sauss. (Monograph. Guêp. social., T. I, p. 49, 1852).

Equateur-Congo (Cap. Van Gèle). — Forêt de Si-Banghi (J. Caradot), 1♂, 1♀.

Eumenes Walkeri Rits.

Rits. (Tijdschr. Entomolog., T. XVII, p. 199, ♂, Tab. XI, fig. 7, 1873-74).

Equateur-Congo, Cap. Van Gèle, 1 ♂. (Tab. I, fig. 8).

Gen. SYNAGRIS Fab.

Synagris cornuta Fab.

Sauss. (Monogr. Guêp. social., T. I, p. 82, 1852).

Var. 1. Kopf und Thorax sammt Mittelsegment gänzlich rostroth, oder das Hinterhaupt und der Mittelrücken zeigen eine mehr oder minder grosse Neigung, sich schwarz zu färben. Abdomen tief schwarz, nur ganz vorne mit der Neigung sich rostroth zu färben.

Var. 2. Kopf schwarz mit rostrothem Kopschild und rostrothen Mandibeln, welche jedoch die Neigung zeigen, sich braun bis schwärzlich zu färben. Thorax rostfarben, jedoch Mittelrücken tief schwarz, während die Pleuren die Neigung zeigen, sich ebenfalls schwarz zu färben. Abdomen tief schwarz, nur vorne mit der Neigung, sich rostgelb oder rostroth zu färben.

Var. 3. Körperfärbung wie bei var. 2, aber das zweite Abdominal-Segment zeigt beiderseits je einen blassgelben Fleck.

Equateur-Congo, Cap. Van Gèle (7 ♀).

Synagris tropidia Schlett. n. sp.

♂♀ Long. corp. 18-22 mm. — *Mandibulæ leviter curvatæ, breves atque dilatatæ, post apicem obtusum dentibus tribus obtusis, valde inconspicuis et lævi-nitidis armatæ* (Tab. I, fig. 3). *Capitis clypeus postice convexus, os versus deplanatus et angustatus, antice in medio leviter emarginatus; clypeus in masculo quam latus paullo longior, tenuiter sparseque punctatus et inter puncta tenuissime rugulosus* (Tab. I, fig. 3), *in femina quam longus paullo latior et punctis minus tenuibus, os versus sulcis longitudinalibus punctatis. Frons et vertex grosse denseque rugoso-punctata, tempora punctis grossis, mandibulas versus dispersis. Notum dense grosseque rugoso-punctatum. Mesonotum lineis duabus longitudinalibus carinatis et præterea linea longitudinali mediana* (Tab. I, fig. 5) *tenui. Segmentum medianum supra et lateraliter quidem irregulariter grosseque rugosum; pars ejus aversa impressa fere opaca, subter rugis inconspicuis tenuibus obliquis; partis impressæ margo haud dentatus* (Tab. I, fig. 5). *Abdominis segmentum secundum antice deruptum, pars ejus posterior major in medio late depressa atque depressionibus planis lateralibus obliquis, quibus utrinque tumor obtusus formatur.*

♂♀ Oberkiefer schwach gebogen, kurz und breit, oben mit breiten Längsfurchen, welche mehr oder minder seicht runzelig punktirt sind; sie endigen vorne in einer stumpfen Spitze, auf welche innen drei sehr deutliche stumpfe glänzend glatte Zähne folgen (Tab. I, fig. 3). Kopfschild bei dem Männchen ein wenig länger als breit, bei dem Weibchen umgekehrt ein weinig breiter als lang, hinten gewölbt, nach vorne abgeflacht und verschmälert, mit leicht bogenförmig ausgerandetem, seitlich eckig vorspringendem Vorderrande (Tab. I, fig. 3). Der Kopfschild ist ferner bei dem Männchen mit seichten, zerstreuten Punkten besetzt und

ausserdem zwischen den Punkten sehr fein gerunzelt, bei dem Weibchen sind diese Punkte gröber und stehen nach vorne hin in Längsfurchen. Stirne und Scheitel grob und dicht runzelig punktirt. Schläfe mit groben, reingestochenen, gegen die Mandibeln hin zerstreuten Punkten. Bei dem Männchen ist das dritte Fühlerglied dreimal so lang wie dass weite, das vierte und die folgenden Fühlerglieder 1 1/2 mal so lang wie breit, bei dem Weibchen ist das dritte ebenfalls dreimal so lang wie das zweite, das vierte und die folgenden Fühlerglieder sind aber nur sehr wenig länger als dick.

Rücken dicht und grob runzelig punktirt. Der Mittelrücken zeigt zwei sehr deutliche glänzend glatte, nach hinten leicht convergente Kiellinien und in der Mitte zwischen diesen eine ebensolche, doch schwach hervortretende Längslinie, welche sich auf dem Schildchen fortsetzt sowie auf dem Hinterschildchen, auf welchem letzteren sie zu einen hohen mittleren Längskiel erhoben ist (Tab. I, fig. 5). Mittelsegment oben beiderseits vom Hinterschildchen grob und unregelmässig gerunzelt, dessen hinterer eingedrückter Theil fast matt, nach unten mit seichter, undeutlich schräger Runzelung; die kantige Umrandung des eingedrückten Theiles zeigt nirgends Zähne (Tab. I, fig. 5). Zweites Abdominal-Segment vorne steil abfallend im hinteren grösseren Theile mit einem breiten flachen mittleren Eindruck und zwei seitlichen schrägen flachen Eindrücken, so das dadurch beiderseits ein stumpfer Höcker gebildet wird. Das Abdomen ist vorne mit narbigen, seichten Punkten mässig dicht besetzt, hinten einfach matt.

Flügel dunkelbraun mit violettem Schimmer. Kopf schwarz, nach vorne rostfarbig. Bruststück und Mittelsegment schwarz, mit der Neigung sich braun zu färben. Abdomen schwarz, die hintersten Segmente jedoch grell rostgelb.

Als näherstehende Arten von *S. tropidia* sind zu nennen *S. bellicosa* Sauss. (Senegal), dann *S. abyssinica* Guér., *S. minuta* Sauss. und *S. pentameria* Sauss. Bei diesen vier Arten jedoch ist das Mittelsegment doppelt gezähnt während bei *S. tropidia* der Eindruck des Mittelsegments nur eine einfachkantige Umrandung zeigt. Von *S. æquatorialis* Sauss., *S. analis* Sauss., *S. calida* Fab. und *S. æstuans* Fab., unterscheidet man *S. tropidia* an den kurzen, breiten und gegen die Spitze hin mehrfach gezähnten Mandibeln, welche bei den letzt genannten Arten schmal, lang, gerade sind. Ueberdies sind sehr bezeichnende Merkmale für *S. tropidia*, die glänzenden Kiellinien des Rückens und der hohe Mittelkiel des Hinterschildchens.

Equateur-Congo (Cap. Van Gèle), 4 ♂, 8 ♀.

Synagris odontophora Schlett. n. sp.

♂♀ Long. corp. 16-20 mm. — *Capitis clypeus in femina for-*

titer convexus, pyriformis, subgrosse varioloseque punctatus, os versus valde angustatus, antice fortiter bimucronatus et in medio levissime emarginatus (Tab. I, fig. 1); *masculi clypeus inter puncta tenuia dispersaque tenuissime rugulosus, antice in medio semicirculate exsectus et lateraliter acute angulatus* (Tab. I, fig. 2). *Mandibulæ intus post apicem denticulis tribus obtusis armatæ. Frons et vertex mediocriter grosse denseque rugoso-punctata, tempora os versus punctis conspicuis mediocriter densis sive dispersis* (Tab. I, fig. 1 et 2). *Notum mediocriter grosse denseque punctato-rugosum, post scutellum vero grossissime et irregulariter rugosum. Segmentum medianum supra grossissime reticulato-rugosum, in parte aversa impressa tenuiter obliquo-rugulosum et infra utrinque dentibus validis tribus armatum. Abdominis segmentum secundum haud tumidum, in medio solum levissime impressum.*

♂♀ Kopfschild bei dem Weibchen stark gewölbt, nach vorne stark verschmälert, in seinen Umrissen birnförnig, mit ziemlich groben, nadelrissigen Punkten besetzt; dessen Vorderrand sehr schmal, sehr leicht ausgerandet und mit stark, kantenartig vorspringenden Ecken (Tab. I, Fig. 1); der Kopfschild des Männchens ist seicht zerstreut punktirt und zwischen den Punkten äusserst fein gerunzelt, dessen Vorderrand halbkreisförmig ausgeschnitten, mit stark d. i. zahnartig vorspringenden Seitenecken (Tab. I, Fig. 2). Oberkiefer längs gefurcht und innen hinter der Spitze mit drie stumpfen Zahnen (Tab. I, fig. 1 und 2). Stirne und Scheitel dicht und mässig grob runzelig punktirt; Schläfen nach vorne hin mit reingestochenen, mässig dicht bis zerstreut stehenden Punkten besezt. Bei dem Weibchen ist das dritte Fühlerglied fast viermal so lang wie das zweite und zugleich 1 1/2 mal so lang wie das vierte, letzteres und die folgenden Fühlerglieder fast doppelt so lang wie dick, während bei dem Männchen das vierte und die folgenden Fühlerglieder höchstens 1 1/2 mal so lang als dick sind. Rücken dicht und mässig grob punktirt runzelig; Hinterschildchen sehr grob und unregelmässig gerunzelt. Der Rücken zeigt keine Kiellinien. Mittelsegment oben beiderseits vom Hinterschildchen sehr grob netzartig gerunzelt, auf dem eingedrückten Theile seicht schrägrunzelig und am Unterrande beiderseits mit je drei starken Zahnfortsätzen versehen. Abdomen seicht und mässig dicht punktirt, hinten vollständig matt, das zweite Abdominal-Segment ohne einen Höcker oder stärkeren Eindruck, nur mitten sehr leicht vertieft.

Flügel stark gebräunt und violett schimmernd. Allgemeine Körperfärbung schwarz; Kopf vorne rostfarben, Beine dunkelbraun, die letzten drei Abdominal-Segmente hell rostgelb.

Von *S. tropidia* unterscheidet man *S. odontophora* leicht an dem Mangel der Kiellinien des Rückens und der Höcker des zweiten Bauchsegments. In dem gestreiftem Mittelsegmente erinnert *S. odontophora* an *S. calida* Fab., *S. dentata* Sauss. (Senegal) und *S. spiniosuscula* Sauss. (Abyssinen). *S. calida* unterscheidet sich von *S. odontophora* durch die Gestalt des Kopfschildes, welcher bei dem Weibchen zwei vorspringende Stellen zeigt, während er bei *S. odontophora* einfach birnförmig gewölbt ist; bei dem Männchen von *S. calida* ist der Kopfschild breiter als lang bei *S. odontophora* hingegen länger als breit. Das Hinterschildchen und das Mittelsegment tragen bei *S. calida* beiderseits Höcker, welche bei *S. odontophora* fehlen. Noch näher als *S. calida* steht der *S. odontophora* die *S. dentata*, allein bei der letzteren ist das Hinterschildchen mit zwei Zähnchen bewaffnet, welche *S. odontophora* nicht besitzt, ferner ist bei *S. dentata* das Mittelsegment nur mit zwei Zähnen, bei *S. odontophora* hingegen beiderseits mit drei Zähnen versehen; der Kopfschild endlich ist bei dem Männchen von *S. dentata* vorne einfach abgestutzt, bei *S. odontophora* aber halbkreisförmig ausgeschnitten. Bei *S. spiniosuscula* ist der Kopfschild des Männchens vorne gerade abgeschnitten, bei *S. odontophora* dagegen tief ausgerandet, das Hinterschildchen zweihöckerig, bei *S. odontophora* aber ohne Höcker, das Mittelsegment zweizähnig, bei *S. odontophora* beiderseits dreizähnig. In der Gestalt des Kopfschildes gleicht *S. odontophora* der *S. minuta*, jedoch unterscheidet sich *S. odontophora* dadurch, dass der eingedrückte Theil des Mittelsegments schräg gerunzelt, während er bei *S. minuta* gekörnt ist, sowie an dem nich bedornten Hinterschildchen, welches bei *S. minuta* mit Dornfortsätzen versehen ist.

Equateur-Congo (Cap. Van Gèle), 7 ♂ et 3 ♀.

Gen. RHYNCHIUM Spin.

Rhynchium chrysomallum Schlett. n. sp.

♀ Long. corp. 16 mm. — *Faciei clypeus quam latus longior, postice valde convexus, os versus angulatus et deplanatus, margine antico arcuatim procedente* (Tab. I, fig. 9). *Mandibulæ apicem versus leviter arcuatæ et intus pone apicem dentibus tribus obtusis armatæ* (Tab. I, fig. 9). *Frons mediocriter grosse densissimeque punctata, vertex temporaque punctis grossis et mediocriter densis, hinc illincque dispersis. Pronotum, mesonotum et scutellum punctis profundis grossis densisque, scutellum sulco mediano longitudinali tenui; postscutellum grosse rugoso-punctatum. Segmentum medianum supra grossissime et irregulariter sive subre-*

ticulate rugosum; pars ejus aversa impressa nitida supra lævis, infra tenuiter obliquo-rugulosa, haud denticulata. Abdomen supra magnifice sericeum; segmentum ejus ventrale secundum in medio evidentissime subsemicirculate impressum.

Kopfschild länger als breit, hinten hoch gewölbt, nach vorne verschmälert und abgeflacht, hinten mässig grob und fast zerstreut punktirt, nach vorne punktirt runzelig; sein Vorderrand springt leicht bogenförmig vor (Tab. I, fig. 9). Stirne sehr dich und mässig grob, Scheitel und Schläfen mässig dicht bis stellenweise zerstreut und grob punktirt. Oberkiefer längsgefurcht und in den Furchen seicht und zerstreut nadelrissig punktirt, gegen die Spitze zu leicht gebogen und innen nächst der Spitze mit drei stumpfen Zähnen versehen. (Tab. I, fig. 9). Drittes Fühlerglied doppelt so lang wie das zweite und länger als dick, die folgenden Fühlerglieder dicker als lang und nicht länger als das zweite Fühlerglied.

Vorderrücken, Mittelrücken und Schildchen mit tiefgestochenen groben Punkten ziemlich dicht besetzt. Das Schildchen zeigt mitten eine feine Längsfurche. Hinterschildchen grob runzelig punktirt. Mittelsegment oben sehr grob unregelmässig bis netzartig gerunzelt; dessen hinterer eingedrückter Theil glänzend, oben glatt, unten fein schräg runzelig, dessen kantiger Rand ungezähnt. Abdomen oben mit prächtig goldglänzenden, dicht anliegender Behaarung; unten schwarz und sehr schwach goldig behaart. Das zweite Bauchsegment ist nur seitlich behaart und zeigt mitten einen sehr deutlichen, annäherungsweise halbkreisförmigen Eindruck.

Körperfärbung, abgesehen von der glänzenden Behaarung des Abdomen's durchaus schwarz. Flügel in ihrer ganzen Ausdehnung starck gebräunt und violett schimmernd. *R. chrysomallum* fällt besonders auf durch die prächtig goldglänzende Behaarung des Abdomens.

Equateur-Congo (Cap. Van Gèle), 1 Stück.

Rhynchium africanum Fab.

Sauss. (Monograph. Guêp. social, T. I. p. 108, 1852).

Equateur-Congo, Cap. Van Gèle (1 ♀). Vorderansicht des Kopfes siehe Tab. I, Fig. 7.

Gen. ODYNERUS Latr.

Subgen. Ancistrocerus.

Odynerus (*Ancistrocerus*) **xanthosoma** Schlett. n. sp.

♂ Long. corp. 10-11 mm. ♀ Long. corp. 12 mm. — *Capitis clypeus subfortiter convexus et antice in apicem evidenter productus* (Tab. I, fig. 10). *Frons, vertex temporaque densissime grosseque punctata. Notum densissime grosseque punctatum. Segmentum medianum supra irregulariter sive subreticulate et*

grossissime rugosum, in medio impressum, postice polito-nitidum et leviter impressum; areæ hujus impressæ margo subacutus lateralis utrinque denticulatus. Abdominis segmentum ventrale secundum late profundeque et circiter semicirculate impressum.

Kopfschild ziemlich stark gewölbt, mit ziemlich seichten, zerstreuten Punkten besetzt und vorne in eine deutliche Spitze ausgezogen (Tab. I, fig. 10). Drittes Fühlergleid bei dem Männchen reichlich doppelt so lang, bei dem Weibchen doppelt so lang wie das zweite, die folgenden Fühlerglieder bei dem Männchen ein wenig länger als breit, bei dem Weibchen ein wenig breiter als lang. Stirne, Scheitel und Schläfen sehr dicht und grob punktirt.

Rücken sehr dicht und grob punktirt. Mittelsegment oben sehr grob und unregelmässig bis netzartig gerunzelt, in der Mitte eingedrückt, hinten flach grubenförmig eingedrückt und glänzend glatt; der kantige Rand der Hinterfläche ist unten beiderseits gezähnt. Abdomen rostroth; die einzelnen Segmente sind vorne polirt glatt, gegen den Hinterrand zu seicht und zwar mitten zerstreut, seitlich mässig dicht punktirt. Das zweite Bauchsegment zeigt einen grossen, tiefen, annäherungsweise halbkreisförmigen Eindruck und ist ausserhalb dieses Eindruckes ziemlich grob und zerstreut (mitten) bis mässig dicht (seitlich) punktirt.

Flügel stark gebräunt und violett schimmernd. Kopf und Bruststück schwarz, mit der Neigung sich zu bräunen. Beine in wechselnder Ausdehnung rostroth. Abdomen schön rostfarben. Kopfschild bei dem Männchen blassgelb, bei dem Weibchen röthlich braun.

Equateur-Congo (Cap. Van Gèle), 2 ♂, 1 ♀.

Subgen. LEIONOTUS.

Odynerus *(Leionotus)* **goniodes** Schlett. n. sp.

♂♀ Long. corp. 7,5-8,5 mm. — *Capitis clypeus in masculo feminaque os versus valde angustatus, in masculo mediocriter fortiter convexus, quam longus paullulo latior et antice evidenter arcuatim emarginatus* (Tab. I, fig. 4)*; feminæ clypeus subconvexiusculus, quam longus haud latior ac antice directe truncatus. Notum subgrosse denseque punctatum. Pronotum antice utrinque acute angulatum. Scutellum sulco longitudinali mediano tenui, sed in femina inconspicuo. Postscutellum utrinque acute angulatum. Segmentum medianum subter utrinque denti acuto armatum. Abdominis segmentum ventrale secundum haud impressum.*

♂♀ Kopfschild von hinten nach vorne stark verschmälert, bei dem Männchen mässig stark gewölbt, ziemlich seicht und mässig dicht punktirt, ein klein wenig breiter als lang, mit deutlich

bogenförmig ausgerandetem Vorderrande, so dass der letztere fast zweizähnig erscheint (Tab. I, fig, 4), bei dem Weibchen so lang wie breit, nur leicht gewölbt, mit mässig dichten, ziemlich seichten Punkten, welche in sehr seichten Längsrunzeln liegen, und mit geradlinig abgestutztem Vorderrande. Stirn und Scheitel mässig grob und dicht, hinter den Netzaugen weniger dicht punktirt. Oberkiefer innen hinter der scharfen Endspitze mit mehreren stumpfen Zähnen. Drittes Fühlerglied 1,5 mal so lang wie das zweite, die folgenden Fühlerglieder bei dem Männchen ein wenig länger als dick, bei dem Weibchen kaum so lang wie dick.

Der Vorderrand des Vorderrückens ist beiderseits leicht, doch deutlich scharfrandig aufgebogen, Rücken ziemlich grob und dicht punktirt; Flügelschuppen feiner und viel weniger dicht punktirt, besonders bei dem Weibchen. Schildchen mitten mit einer seichten, bei dem Weibchen undeutlichen Längsfurche. Das Hinterschildchen springt beiderseits in eine scharfe Ecke vor. Mittelsegment seicht und mässig dicht und zwar im hinteren flach eingedrückten Theile seichter als seitlich punktirt; unten zeigt das Mittelsegment beiderseits je einen scharfen, spitzen Zahnfortsatz. Abdomen auf dem ersten Segmente mit reingestochenen, auf dem zweiten Segmente mit seichteren und nadelrissigen Punkten mäszig dicht besetzt, drittes Segment grob und dicht, die folgenden Segmente weniger grob punktirt. Die Bauchseite des zweiten Abdominal-Segments zeigt keinen Eindruck und die Punkte sind tiefer gestochen als auf der Oberseite.

Flügel an der Spitze deutlich rauchig getrübt; die zweite Cubitalzelle, welche beide rücklaufenden Adern aufnimmt, ist gegen die Radialzelle hin sehr stark verschmälert. Körper schwarz mit grosser Neigung, sich in allen seinen Theilen braun bis roth zu farben. Das Gesicht zeigt mitten unmittelbar hinter den Fühlern einen trapezförmigen bis dreieckingen blassgelben Fleck und längs den Innenrändern der Netzaugen einen blassgelben Streifen; bei dem Männchen ist der ganze Kopfschild, bei dem Weibchen nur der hinterste Theil blassgelb. Am Thorax sind der Vorderrand des Vorderrückens, die Flügelschuppen und das Schildchen (beiderseits) in veränderlicher Ausdehnung blass gefleckt. Das erste und das zweite Abdominal-Segment haben einen blassgelben Hinterrand. Beine an den Tibien und zum Theile an den Schenkeln, besonders an den vier vorderen, blassgefleckt. *O. goniodes* steht sehr nahe dem *O. rhynchoides* Sauss. ♂ (Senegal) welches aber einen zweizähnigen Kopfschild besitzt und auf dem Abdomen anders gezeichnet ist; dann dem *O. rhynchiformis* Sauss. (Cap d. guten Hoffnung), dessen Kopfschild jenem von *O. goniodes* sehr ähnlich zu sein scheint. Allein *O. rhynchiformis*

ist besonders auf dem Abdomen viel reicher gezeichnet und hat wie dies auch bei *O. rhynchoides* der Fall ist, vollkommen glashelle Flügel, während diese bei *O. goniodes* an der Spitze deutlich rauchig getrübt sind. Von beiden genannten Arten unterscheidet sich *O. goniodes* überdies durch die scharf lappigen Fortsätze und die scharfen, nicht abgerundeten Zähne unten am Mittelsegmente. Als näher verwandte Arten sind endlich noch zu nennen *O. silaos* Sauss. (Cap d. gut. Hoffnung) und *O. posticus* Sauss. (Cap d. gut. Hoffn. und Ins. Bourbon); bei diesen beiden Arten jedoch ist der ganze Körper fein chagrinirt, während er bei *O. goniodes* ziemlich grob punktirt ist; ausserdem ist bei dem Männchen dieser zwei Arten der Kopfschild birnförmig und länger als breit, bei *O. goniodes* hingegen breiter als lang und nicht birnförmig.

Equateur-Congo (Cap. Van Gèle), 2 ♂ 1 ♀.

Odynerus (*Leionotus*) **bothriogaster** Schlett. n. sp.

♀ Long. corp. 12 mm. — *Capitis clypeus quam longus latior, mediocriter fortiter convexus, os versus angustatus; margo ejus anticus profunde arcuatim exsectus et utrinque in dentem validum productus* (Tab. I, fig. 6). *Mandibulæ profunde longitudinaliter sulcatæ et post apicem denticulis tribus subacutis armatæ. Pronotum margine antico subreflexo et lateraliter utrinque in angulum acutum producto. Scutellum canali levi longitudinali mediana. Segmentum medianum acute marginatum. Abdominis segmentum ventrale secundum per totam latitudium impressum ac in medio tenuiter longitudinaliter canalata.*

Kopfschild breiter als lang, mässig stark gewölbt und mit mässig groben, narbigen Punkten mässig dicht besetzt, nach vorne verschmälert; dessen Vorderrand ist tief bogenförmig ausgeschnitten und springt beiderseits in einen starken Zahn vor (Tab. I, fig. 6). Oberkiefer tief längsgefurcht, innen nächst der Spitze mit drei stumpfspitzen Zähnen bewaffnet (Tab. I, fig. 6). Drittes Fühlerglied doppelt so lang wie das vierte, dieses und die folgenden Fühlerglieder ein wenig dicker als lang. Schläfen mit ziemlich groben, reingestochenen, zerstreuten, gegen den Scheitel hin weniger groben und ziemlich dichten Punkten besetzt. Stirne sehr dicht punktirt.

Vorderrücken mit leistenförmig aufgebogenem Vorderrande und seitlich spitzwinkelich vorspringend, oben mit reingestochenen, groben Punkten ziemlich dicht besetzt. Mittelrücken mit groben, reingestochenen Punkten ziemlich dicht besetzt, mitten mit zwei glänzend glatten, nach rückwärts leicht convergenten Leisten. Schildchen sehr grob und mässig dicht punktirt, mitten mit einer leichten Längsrinne. Hinterschildchen sehr grob und undeutlich

sculpturirt. Mittelsegment kantig umrandet, unten fein schräg runzelig, nach oben fast glatt und glänzend. Abdomen vollständig matt; das erste und zweite Segment oben sehr dicht und zerstreut, letzteres jedoch nächst dem Hinterrande grob und dicht punktirt; die folgenden Segmente und wieder nach hinten zunehmend feiner punktirt. Das zweite Bauchsegment ist fast der ganzen Breite nach flach grubenförmig eingedrückt, ausserdem von einer seichten mittleren Längsrinne durchzogen, vorne seicht, hinten grob punktirt; drittes Bauchsegment ziemlich fein punktirt.

Flügel stark rauchig getrübt und violett schimmernd. Kopf und Thorax schwarz; gelb gezeichnet sind der Kopfschild am Hinterrande, die Seitenecken des Vorderrückens und das Schildchen beiderseits; das Hinterschildchen ist oben ganz gelb. Am Abdomen ist das erste Segment schwarz, mit der Neigung sich gelb zu färben, das zweite rostroth, mit geringer Neigung sich ganz vorne gelb zu färben, die folgenden Segmente schwarz mit rostfarbenem Hinterrande. Bauchseite des Abdomens bräunlich roth; Beine schwarz.

Equateur-Congo (Cap. Van Gèle), 1 Stück.

Gen. BELONOGASTER Sauss.

(= *Rhaphigaster* Sauss.)

Belonogaster junceus Fab.

Sauss. (Monograph. Guêp. social., T. II, p. 14, 1858).

Equateur-Congo (Cap. Van Gèle). — Loukoungou (9 ♀). — *B. junceus* kommt auch in Senegambien und Abyssinien vor.

Belonogaster rufipennis De Geer.

Sauss. (Monograph. Guêp. social., T. II, p. 15, 1858).

Equateur-Congo, Cap. Van Gèle (2 ♂, 8 ♀). — Kommt auch in Senegambien und am Cap d. gut. Hoffn. vor.

Gen. ICARIA Sauss.

Icaria cincta Lepel.

Sauss. (Monograph. Guêp. social., T. I, p. 39, 1852).

Epipona cincta Lepel. (Hist. Nat. Ins. Hymenopt., T. I, p. 541, 1836).

Var. 1. Körper rothbraun; gelb sind der Rand des Kopfschildes, die Oberkiefer theilweise, ein Streifen nächst den Innenrändern der Netzaugen, der Vorderrand des Vorderrückens und der Hinterrand des zweiten Abdominal-Segments.

Var. 2. Korper gänzlich dunkelbraun; nur der Kopfschild am Vorderrande und die Mandibeln an der Basis sind gelb gefleckt.

Equateur-Congo (Cap. Van Gèle), 7 ♀.

Gen. POLISTES Fab.

Polistes Smithi Sauss.

Sauss. (Monograph. Guêp. social., T. II, p. 60, 1858).

Das einzige gesammelte Stück gehört der Varietät an, deren Mittelsegment zwei blassgelbe Linien und deren Abdomen auf dem ersten und zweiten Segmente am Hinterrande je eine gelbe Binde trägt.

Equateur-Congo (Cap. Van Gèle), 1 ♂.

Polistes spilophora Schlett. n. sp.

♀ Long. corp. 9-12 mm. — *Faciei clypeus mediocriter fortiter convexus et antice angustatus, subacutus* (Tab. I, Fig. 12). *Frons et vertex subopaca, tempora tenuissime rugulosa et præterea punctis tenuibus valde dispersis. Pronotum antice acute marginatum. Notum subtenuiter et irregulariter rugosum. Segmentum medianum oblique strigosum et præterea canali longitudinali mediana.*

Kopfschild mässig stark gewölbt und vorne leicht zugespitzt (Tab. I, fig. 12), ausserdem mit mässig feinen, zerstreuten Punkten besetzt und hinten nebst den gröberen, zerstreuten Punkten sehr fein und dicht punktirt. Stirne und Scheitel fast matt; Schläfen sehr fein gerunzelt und ausserdem mit sehr zerstreuten und seichten Punkten besetzt. Drittes Fühlerglied ungefähr viermal so lang wie das vierte.

Vorderrücken mit scharfkantig aufgebogenem Vorderrande. Rücken ziemlich fein, unregelmässig runzelig. Mittelsegment in seiner ganzen Ausdehnung schräg gefurcht, mitten von einer Langsrinne durchzogen. Abdomen ausgesprochen spindelförmig.

Flügel gelblich getrübt und an der Spitze schwärzlich gefleckt. Körperfärbung rostbraun mit der Neigung sich dunkelbraun bis schwarz zu färben. Blassgelbe Zeichnung in veränderlicher Ausdehnung zeigen das Gesicht, der Vorderrand des Vorderrückens und des Hinterschildchens, das Hinterende des Mittelsegments, von welchem ausserdem zwei divergente gelbe Streifen nach oben laufen, ferner der Hinterrand und die seitlichen Ränder des ersten Abdominal-Segments, sowie der ganze Hinterrand des zweiten Abdominal-Segments.

Es ist nicht unmöglich, dass *P. spilophora* das Weibchens von dem Saussure'schen *P. fastidiosus* (♂) ist; allein Saussure's Angaben dass das Mittelsegment sehr breit, dass der Vorderrücken am Vorder- und Hinterrande gelb gezeichnet und dass alle Abdominal-Segmente einen gelben Streifen am Hinterrande zeigen, trifft bei *P. spilophora* nicht zu.

Equateur-Congo (Cap. Van Gèle), 9 Stücke.

CHRYSIDÆ

Gen. CHRYSIS Linn.

Chrysis lyncea Fab.

Mocsary (Monograph. Chrysid., p. 582, Budapest, 1889).

Pyria canaliculata Lepel. (Hist. Nat. Ins. Hymenopt., T, IV, p. 20, 1846).

Equateur-Congo (Cap. Van Gèle), und Loukoungou (4 ♀, 1 ♂).

Chr. lyncea ist durch ganz Africa und auf der Insel Madagascar verbreitet.

Chrysis Stanleyana Schlett. n. sp.

♀ Long. corp. 6,5 mm. — *Facies omnino excavata; area excavata circiter rectangularis et supra ocellos versus carinula levi arcuata finita. Clypeus sublævis, antice in medio subemarginatus. Antennarum articulus tertius secundo evidenter longior, sed vix sesqui longior, articuli quartus et quintus secundo longitudine æquales. Genæ conspicuæ. Frons, occiput temporaque subgrosse denseque punctata. Pronotum densissime subgrosseque punctatum, in pulvini modo convexum, lateraliter obtuse angulatum, in medio leviter canalatum. Postscutellum sine processu postico mediano. Abdominis segmentum ultimum dentibus quatuor instructum; ante marginem abdominis posticum series transversa foveolis decem evidentissime separatis.*

Gesicht in seiner ganzen Ausdehnung grubig vertieft; diese grubige Einsenkung ist in ihren Umrissen annäherungsweise rechteckig, mitten seicht, seitlich deutlich runzelig punktirt und gegen die Nebenaugen hin, durch einen leichten, nach hinten concaven Bogenkiel abgegrenzt. Kopfschild fast glatt, vorne und zwar mitten leicht ausgerandet. Drittes Fühlerglied merklich länger als das zweite, doch nicht ganz 1,5 mal so lang, viertes und auch fünftes an Länge gleich dem zweiten Fühlerglieder. Wangen zwar deutlich entwickelt, aber bedeutend kürzer als das zweite Fühlerglied. Stirn, Schläfen und Hinterkopf dicht und verhältnismässig ziemlich grob punktirt. Die hinteren Nebenaugen sind von einander und von den Netzaugen gleich weit entfernt.

Vorderrücken sehr dicht und ziemlich grob punktirt, polsterförmig gewölbt, mit stumpfen Seitenecken, mitten von einer seichten Längsrinne durchzogen. Mittelrücken dicht, im mittleren Abschnitte grob und fast netzartig, in den zwei seitlichen Abschnitten minder grob punktirt. Schildchen und Hinterschildchen mit reingestochenen, groben Punkten dicht besetzt und letzteres ohne mittleren Fortsatz. Abdomen mit reingestochenen mässig groben und mässig dicht stehenden, auf dem dritten

Segmente ziemlich groben und dicht stehenden Punkten besetzt. Das erste Abdominal-Segment zeigt vorne in der Mitte eine nach vorne erweiterte Rinnen-Vertiefung. Endrand des Abdomens mit vier deutlichen Zähnen, deren mittlere zwei ein wenig grösser, während zugleich die mittlere Ausrandung ein wenig kleiner ist als die beiden seitlichen Ausrandungen. Vor dem gezähnten Endrande eine Reihe von zehn sehr scharfen van einander abgegrenzten Grübchen.

Flügel glas zusammen hell bis auf die leicht rauchige Radialzelle, welche an der Spitze nahezu geschlossen ist. Körperfärbung vorherrschend goldgrün; blau sind die Mitte des Hinterkopfes von den Nebenaugen bis zum Hinterrande, der ganze mittlere Abschnitt und die seitlichen Ränder des Mittelrückens, und der Endrand des Abdomen's. Das zweite und dritte und in geringerem Masse das erste Abdominal-Segment zeigen am Vorderrande die Neigung sich blau zu färben. Die Tarsen und Fühler mit Ausnahme der zwei untersten goldgrünen Fühlerglieder sind dunkelbraun.

Ch. Stanleyana steht am nächsten den *Ch. dira* Mocs. Ich finde folgende Unterschiede : die grubige Einsenkung des Gesichtes ist bei *Ch. dira* von einer mittleren Längsrinne durchzogen, welche bei *Ch. Stanleyana* fehlt und der obere Grenzkiel der Einsenkung ist mitten ein wenig nach unten ausgebuchtet, wovon bei *Ch. Stanleyana* keine Spur ist; bei *Ch. dira* ist das vierte Fühlerglied doppelt so lang wie das dritte, bei *Ch. Stanleyana* hingegen sichtlich kürzer als das dritte Fühlerglied und die Wangen sind bei *Ch. dira* länger als das dritte, bei *Ch. Stanleyana* aber sogar noch kürzer als das zweite Fühlerglied. Die Grübchenreihe zeigt bei *Ch. dira* acht, bei *Ch. Stanleyana* zehn und sehr deutlich gesonderte Grübchen.

Equateur-Congo (Cap. Van Gèle), 1 Stück.

CHALCIDIDÆ.

Gen. LEUCOSPIS Fab.

Leucospis tricarinata Schlett. n. sp.

♀ Long. corp. 10 mm. — *Genæ quam antennarum scapi dimidium paullo longiores. Antennarum scapus articulis tribus sequentibus simul sumptis paullo brevior, articulus tertius secundo evidenter sesqui longior, quartus tertio paullo brevior. Notum subgrosse densissimeque in scutello vero dense punctatum. Pronotum carinis transversis nitido-lævibus tribus validis instructum. Postscutellum postice haud productum sed circiter lunariforme. Terebra abdomine toto evidenter brevior. Femorum posteriorum margo inferior dentibus sex conspicuis anterioribus et denticulis tribus obsoletis posterioribus armatus.*

Gesicht ziemlich fein längsrunzelig punktirt. Wangen fast glatt und ein wenig länger als der halbe Fühlerschaft. Stirne mit reingestochenen, ziemlich groben Punkten sehr dicht besetzt; Hinterkopf oben hinten den Nebenaugen mit einigen punktirten Bogenrunzeln, im übrigen mässig grob runzelig punktirt. Abstand der hinteren Nebenaugen von den Netzaugen gleich der Länge des dritten Fühlergliedes, ihr gegenseitiger Abstand fast doppelt so gross. Fühlerschaft ein wenig kürzer als die drei folgenden Fühlerglieder mitsammen, das dritte Fühlerglied reichlich 1,5 mal so lang als das zweite, das vierte ein wenig kürzer als das dritte Fühlerglied.

Rücken ziemlich grob und sehr dicht, auf dem Schildchen jedoch weniger dicht punktirt. Der Vorderrücken trägt vor dem deutlich gekielten Hinterrande noch zwei starke glänzend glatte Querkiele. Thorax seitlich d. i. auf den Pleuren gröber, aber weniger dicht punktirt. Hinterschildchen unregelmässig und mässig grob punktirt runzelig; sein mittlerer Theil springt nicht in einen Fortsatz vor, sondern ist ungefähr halbmondförmig. Abdomen dicht und mässig grob nach hinten ziemlich grob punktirt. Legebohrer sichtlich kürzer als das Abdomen. Die Schenkel der hintersten Beine tragen am Unterrande sechs deutlich getrennte grössen Zähne und nach hinten ungefähr drei undeutliche Zähnchen.

Körper schwarz, mit der Neigung sich rostroth zu färben; Vorderrücken mit einem gelben Querstreifen nahe dem Vorderrande, Schildchen mit einem halbmondförmigen gelben Fleck am Hinterrande; Abdomen mit zwei blassgelben Querbinden. An den hintersten Beinen sind die Hüften oben gelb geflecht, die Schenkel blassgelb gerandet.

L. tricarinata steht am nächsten der *L. ornata* Westw. und *L. elegans* Klug, allein *L. tricarinata* ist sichtlich schlanker, insbesondere ist das Abdomen viel weniger verdickt in der Mitte, die Bezahnung der Hinterschenkel ist schwächer, die Sculptur am Thorax und Abdomen weniger grob und die Flügel sind stärker rauchig getrübt.

Equateur-Congo (Cap Van Gèle), 1 Stück.

BRACONIDAE.

Bracon sp. — Cap. Van Gèle (3 ♀)
Bracon sp. — Cap. Van Gèle (1 ♀) } Equateur-Congo.
Vipio sp. — Cap. Van Gèle (3 ♀)

ICHNEUMONIDAE.

Gen. OSPRHYNCHOTUS Spin.

Osprhynchotus heros Schlett. n. sp.

♀ Long. corp. 24 mm. — *Facies punctulis in medio mediocriter densis et tenuissimis, lateraliter subdensis et magis conspicuis. Occiput temporaque nitidissima et punctulis valde conspicuis dispersisque. Margo occipitalis posterior acutus. Mesonotum disperse et tenuiter, in medio politum, lateraliter subtenuiter sparseque punctatum. Segmentum medianum supra irregulariter grosseque rugosum, lateraliter rugis grossissimis obliquis. Abdominis terebra corporis totius tertiam partem longitudine æquat; valvulæ ejus omnino nigræ. Corpus nigrum, capite thoraceque obscure rufis, antennis dimidio superiori et tibiis basin versus albo annulatis.*

Wangen reichlich halb so lang wie das dritte Fühlerglied und äusserst fein sculpturirt, fast einfach matt. Gesicht in der Mitte mit mässig dichten und sehr feinen, seitlich mit etwas dichteren und deutlicheren Punkten besetzt. Schläfen und Hinterkopf sehr stark glänzend und mit sehr undeutlichen, zerstreuten Pünktchen besetzt. Hinterrand des Kopfes kantenförmig geschärft. Viertes Fühlerglied um ein Drittel kürzer als das dritte.

Mittelrücken durch zwei flache Längsrinnen in drei Abschnitten getheilt; die zwei seitlichen Abschnitte glänzend, zerstreut und fein punktirt, stellenweise glatt, der mittlere Abschnitt mit deutlicheren, zerstreuten Punkten besetzt; die Längrinnen selbst sind ziemlich fein, sehr deudlich runzelig punktirt. Mesopleuren mäszig grob und schräg gerunzelt, nach hinten ziemlich unregelmäszig gerunzclt und ausserden punktirt. Schildchen mitten polirt glat, seitlich ziemlich fein und zerstreut puncktirt. Mittelsegment oben grob und unregelmässig, seitlich sehr grob und schräg gezunzelt; oben nahe dem Vorderrande bemerkt man einen bogenförmig nach vorne gekrümmten Kiel. Abdomen glänzend glatt. An den hintersten Beinen ist der längere Schienendorn nicht ganz halb so lang wie das erste Fussglied; letztere ungefähr halb so lang als alle vier übrigen Fussglieder mitsammen. Der Legebohrer ist 8 mm. lang, also um zwei Drittel kürzer als der ganze übrige Körper; dessen Decklappen sind bis an's Ende schwarz.

Kopf und Thorax dunkel rostroth, Abdomen schwarz. Die Fühler sind vorn an der Spitze, die Schienen am Grunde weiss geringelt. Flügel stark rauchig getrübt und violett schimmernd.

O. capensis Spin. (Cap d. gut. Hoff.) und *O. flavipes* Brull. (Senegal), meines Wissens die zwei einzigen aus Africa bekannten Arten, stehen beide dem *O. heros* sehr nahe. Die diesbezüglichen

Beschreibungen beziehen sich beinahe nur auf die Färbung, während die Sculptur etc. nur eine ganz oberflächliche Erwähnung findet. In der Färbung nun ist *O. capensis*, welcher mit *O. heros* in der Länge des Legebohrers übereinstimmt von der letztgenannten Art verschieden; denn bei *O. capensis* sind die Vorderbeine rostroth, der hintere Theil des Abdomens gelblich roth gefärbt und die Tibien der hintersten Beine tragen einen gelblich rothen Ring, während bei *O. heros* das Abdomen ganz schwarz, die Hintertibien ebenfalls schwarz, jedoch weisslich gefleckt sind. Ein sicheres Unterschiedsmerkmal wischen *O. flavipes* und *O. heros* bietet die Länge des Legebohrers; bei *O. flavipes* hat der Legebohrer (und zwar bei gleicher Körpergrösse) eine Länge von 12-13 mm., bei *O. heros* aber nur eine Länge von 8 mm.; auch sind die Tarsen der hintersten Beine bei *O. flavipes* blassgelb gefleckt, während sie bei *O. heros* durchaus schwarz sind. In der Sammlung des kaiserl. naturhistorischen Hofmuseums zu Wien fand ich ein Exemplar von *O. heros* welches aus dem Cap-Lande stammt.

Equateur-Congo (Cap. Van Gèle), 1 Stück.

TENTHREDINIDAE.

Athalia sp. — Equateur-Congo, Cap. Van Gèle, 1 ♀.

